Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

**Band:** 46 (1942-1943)

Heft: 1

Buchbesprechung: Bücherschau

Autor: [s.n.]

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Alice Wegmann: Spiegel ber Welt. Rafcher Berlag,

Burich. Geb. Fr. 3.—. E. E. Ein originelles Buchlein. Gine symbolhafte Ergahlung, die in knappen Bildern Ideal und Wirklichkeit nebeneinanderhält. Eine sprunghafte Handlung, kurz und schlagend skizziert, zeigt das Leben und seine Träger in ihrer Gegensählichkeit. Da ist der Träumer, der nach den wirklichen und tiefen Werten des Lebens auszieht. Die Sehnsucht, diese brennende Qual, treibt Beiner in der gangen Welt herum. Er fampft und lebt und findet doch nirgends lette Erfüllung. Das opfervolle Entfagen einer Frau bringt ihm schließlich die Erkenntnis, daß ein Mensch nur über sich selbst hinauswachsen kann, wenn er sein Ich bergißt.

Fernand Sigon: Benri Dunant, ein Lebensbild nach

bisher unveröffentlichten Quellen mit 8 Abbildungen. Rascher Verlag, Zürich. Preis geb. Fr. 9.50. Das Leben des Gründers des Koten Kreuzes ist ein wahres Heldengedicht. Gelten fah man einen Menschen, der so viel Hindernisse bezwang und seine Kräfte derart für die Erfüllung seiner Idee verwendete. Henri Dunant, dieser Apostel der Nächstenliebe, hat alles erlebt, was oft großen Männern beschieden ist: Reichtum, Ruhm, Erfolg und dann Verzweiflung, Elend, und endlich die Auferftehung des Lebens.

Paul Ilg: Der Landstörker, des "Menschlein Matthias" letter Teil. Roman. Rafcher Verlag, Zurich. Preis geb.

Fr. 8.75.

Hermann Heffe schreibt dazu: "Das fraftig-fühne Werk eines Oftschweizers, das vielen einen großen Gindrud machen wird. Es ergahlt die alte Geschichte bom begabten Sprößling einer ärmlichen Umgebung, der schließlich an feiner eigenen Unfähigkeit zum Glud zugrunde geht. Das war für Ilg ein Problem, und er, dessen ganze Art den Eindrud einer fühnen, sichern Persönlichkeit macht, hat sich mit dem Bilde eines schwächeren Kollegen erstaunlich liebevoll und feinfühlig bemüht.

August Forel: Die sexuelle Frage. 17. Auflage, neu bearbeitet von D. L. Forel. Wit einem Portrait und einer biographischen Stizze, zwei Tafeln und 27 Abbildungen

im Text. Verlag Rascher, Zürich.

Das bekannte Werk über das Geschlechtsleben und deffen mannigfaltige Probleme ift neuerdings vom Sohn des Verfassers, Dr. med. D. R. Forel an Hand des ur-sprünglichen Textes und unter Berücksichtigung der neuen Berhältnisse revidiert worden. Zur Charakterisierung des großen Werkes wie des berühmt gewordenen Verfassers greifen wir ein paar Sate aus dem Vorwort heraus: "Der Gefunde findet hier Aufklärung und Rat über alle Probleme, die das Sexual- und Liebesleben betreffen, der Kranke Erklärung seines Übels und ärztliche Beratung. Die praktischen Ürzte verlangen immer wieder nach dem längst klassische gewordenen Werk, das sie selbst ihren Kranken empfehlen, da es in der Praxis einfach unmöglich, ist, dem Sinzelnen die Jusammenhänge, Erörterungen und Konfequenzen auseinanderzuseten, wie das etwa bei gewöhnlichen Gebrechen möglich ift.

August Forel war Naturwiffenschafter, Gehirn-Anatom, August Forei war Naturwissenschafter, Gehirn-Anatom, Psichiater und Soziologe, vor allem aber einer der hervorragenden Vertreter jener Generation des 19. Jahrhunderts, die neben gründlichster Spezialisserung den Blick für das Ganze (Leib-Seele-Problem) zu wahren wußten. Daher erfaßt dieses Werk weit mehr als nur die Sexualprobleme. Es stellt diese in das Zentrum der Sesamterfassung des Seelischen mit seiner vielfältigen, sozialen Wechselwirkung."

Wechselwirtung.

Ernst Rägeli: Wie sie das Glud suchen. Geche Ergählungen. Gebunden Fr. 3.40. Walter Loepthien Berlag,

In dem vorliegenden Ergählbande, man konnte ihn auch Novellenband nennen, zeigt sich nun, wieviel sicherer Ernst Rägeli in der Zeichnung der Charaktere und ihrer Um-welt geworden ist. Die kleine beschränkte Welt, in der sich

die Geschide der Einzelnen abspielen, konnte ja leicht dazu verleiten, sich der breiten behaglichen Schilderung hinzugeben. Dieser Gefahr ist Ernst Rägeli nicht erlegen. Mit kurzen knappen Strichen zeichnet er Gestalten, Land-Wit turzen inuppen Strigen zeignet er Gestatten, Lindschaft und Begebnisse. Über allem liegt die Farbe und der Duft einer bestimmten Landschaft. Die Welt des Bergbauern, die auch die des Dichters ist, schafft die Heimatlichkeit der Stimmung. Mancherlei Slücsucher treten uns in diesem Erzählband entgegen. Jeder such das Glückauf seine Art. Im "Schickalbacker" hat der junge Schürmeter Bauer amschap der Liebe zu einem armen Mäden matter Bauer gwifchen der Liebe zu einem armen Madchen und einer für seinen späteren Besit so wertvollen Bergrößerung seines Acers, die nur durch Heirat einer ihm sonst nicht genehmen Bauerntochter erreichbar ist, zu wählen. Peter hat sich für den fruchttragenden Ader ent-Schieden.

hermann Roth: Monfche wi mir. Barndutichi Gidichte.

In Leinwand Fr. 6.80. A. France A.-G., Bern. E. E. Hermann Roth ist ein ausgezeichneter Mundart-Erzähler. Er greift menschlich packende Motive auf und weiß sie in volkstumlicher Weise vorzubringen. Go steht das mundartliche Element nicht einzig im Vordergrund. Die künstlerische Darstellung fesselt von Anfang bis zum Schluß. Auch überwiegt die bäuerliche Umgebung nicht durchwegs. Die lette Seschichte, Won Desir, entwickelt ein märchenhaftes Motiv aus einem ländlichen Herrschaftshaus, in dem eine "Prinzessin" zwischen zwei recht unterschiedliche Kavaliere gestellt ist. Die erste Erzählung, Des Bluemer-Müetti, fällt auch durch treffliche Charakte-rissenza der kalden Kanntensaner wie durch liebenelle risierung der beiden Hauptpersonen wie durch liebevolle Ausmalung des Details auf, in dem das Menschliche ergreift. Eine neue Kraft ist am Werke. Ein neuer Name taucht auf unter den Berner Erzählern. Das erste Probestück mit den funf Geschichten ist trefflich geraten. Der Band darf lebhaft empfohlen werden.

Tina Truog-Galuz: Mengiarda. Erzählung. Druck und Berlag von Friedrich Reinhardt in Basel. Leinenband

Die befannte Bundner Schriftstellerin schildert lebendig und mit Sachkenntnis jene Zeit vor etwa hundert Jahren, als eine Anzahl Bündner Familien Zuderbäckereien in Italien befaßen. Zu diesen Familien gehört auch Mengiardas Bater, der neben seinem Haus am Meer in Itagiardas Vater, der neben seinem Haus am Ateer in Italien seinen Stammsis im Unterengadin nicht aufgibt. Wenn das Heimweh zu groß wird und es die geschäftliche Lage erlaubt, zieht die ganze Familie in der altehrwürdigen Hochzeitskutsche durch ganz Oberitalien heim ins Unterengadin. Im Mittelpunkt der Erzählung steht die Entwicklung der ernsten, tiesempfindenden Mengiarda. Auf Pensionssahre in Ehur folgt für sie die kurze Zeit einer restlos glücklichen Ehe mit einem von hohen Idealen erfüllten Engadiner Gemeinsam führen sie eine parkilde erfüllten Engabiner. Gemeinsam führen sie eine vorbild-liche Schule, und ihr Mann gahlt die Treue zu einem in österreichischem Festungsgefängnis schmachtenden Schüler mit dem Tod. Wenn auch Mengiarda nicht die Kraft besitht, die Schule allein weiterzuführen, so hilft ihr doch ihre Hingabe an die Menschen dazu, mit ihrem Leid fertig zu werden. — Man spürt, daß sich wirklich alles so zugetragen hat. Alte Engadinersitten werden lebendig, und bei allem Ernst fehlt es der Erzählung doch nicht an gütigem

## Einband=

für unsere Familienzeitschrift

"Am häuslichen Herd"

sind zum Preise von Fr. 1.50 zu beziehen beim Verlag

MÜLLER, WERDER & CO. AG., ZÜRICH Wolfbachstraße 19 - Tel. 2.35.27